

## Kommentiertes Verzeichnis zum

### 4. Tag der ökonomischen Bildung am Dienstag, dem 7.3.2017, in Münster

## Migration und Integration

### als Herausforderung für die ökonomische Bildung

Die letzten Notunterkünfte werden hoffentlich bald geräumt sein. Aber die größeren Herausforderungen stehen noch bevor: die Eingliederung der längst Eingewanderten und der erst kürzlich nach Deutschland Geflüchteten in das Bildungs-, Beschäftigungs- und Gesellschaftssystem. Die damit verbundenen Fragen beschäftigen insbesondere Lehrerinnen und Lehrer, die Kinder, Jugendliche und Heranwachsende auf ihrem Weg in die Gesellschaft begleiten. Am Tag der ökonomischen Bildung fokussieren wir zwar die ökonomische Perspektive auf Migration und Integration, aber wie auch bei früheren Tagungen sehen wir uns einem Grundverständnis allgemeiner Bildung verpflichtet, welches stets die soziologischen, politischen, rechtlichen, historischen und ethischen Dimensionen wirtschaftlichen Handelns und Verhaltens reflektiert.

Wir sind offen für alle unterrichtlichen Realisierungsformen ökonomischer Bildung in den verschiedenen Schulstufen und Schulformen und für die darin tätigen Lehrkräfte: Arbeitslehre, Politik/ökonomische Grundbildung, Politik-Wirtschaft, Sozialwissenschaften etc. Und wir heißen auch die Kolleginnen und Kollegen der berufsbildenden Schulen willkommen, die ja nicht nur einen spezifisch berufsbildenden, sondern auch einen allgemeinen Bildungsauftrag haben.

Migrationen und Integrationsprozesse sind universelle Phänomene, die sich nicht auf die sog. „Flüchtlingskrise“ und auf aktuelle innenpolitische Debatten in Deutschland reduzieren lassen. Deshalb haben wir für den **Fachvortrag** mit **PD Dr. Stefan Luft** einen bekannten Migrationsforscher und Publizisten eingeladen, der die aktuellen Entwicklungen unter einer umfassenderen Perspektive einordnen wird.

### Migration und Flucht.

#### Ursachen und Folgen in der Perspektive der ökonomischen Migrationstheorie



**PD Dr. Stefan Luft, Institut für Politik-  
wissenschaft der Universität Bremen**

**Dr. Luft** befasst sich in Forschung und Lehre mit Migrations- und Integrationsprozessen seit dem Zweiten Weltkrieg, der Europäisierung der Migrationspolitik seit den 1990er Jahren und den vielfältigen Auswirkungen der Migration auf die Aufnahmegesellschaft (Städte, Bildungswesen, Arbeitsmarkt etc.). Zuletzt ist von ihm erschienen:

**Stefan Luft (2016): Die Flüchtlingskrise. Ursachen, Konflikte, Folgen, München: C. H. Beck**

Weitere Monografien zum Thema:

- Staat und Migration. Zur Steuerbarkeit von Zuwanderung und Integration, Frankfurt a.M.: Campus 2009
- Abschied von Multikulti. Wege aus der Integrationskrise, 2. Aufl., Gräfelingen: Resch 2007

Nach dem einleitenden Fachvortrag wollen wir im Rahmen einer **Podiumsdiskussion** unter den Perspektiven von Arbeitsmarkt, Unternehmen, Kommunalpolitik und Bildung einige der Probleme und Lösungsansätze beleuchten, mit denen wir uns in unseren beruflichen, sozialen und politischen Zusammenhängen aktuell auseinandersetzen müssen:

## **Wie schaffen wir das? Integration der Eingewanderten und Geflüchteten in Bildungs-, Beschäftigungs- und Gesellschaftssystem**

- **Andreas Buckert**, Ausbildungsleiter bei der BP Deutschland
- **Erik Freedman**, LaKI (Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren), zuständig für das Handlungsfeld Übergang Schule – Beruf
- **PD Dr. Stefan Luft**, Politikwissenschaftler und Historiker (Bremen)
- **Stefan Metzger**, Diplom-Sozialwissenschaftler, Postdoc am Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten“ der Universität Siegen
- **Julia Rösmann**, Agentur für Arbeit Ahlen-Münster, Teamleiterin des Integration Points für den Kreis Münster und Warendorf

Die nachmittäglichen **Workshops** greifen einige der Fragestellungen des Vormittags auf, konkretisieren und vertiefen sie:

### **Workshop 1: Berufsorientierung in der Einwanderungsgesellschaft**

**Prof. Dr. Rudolf Schröder**, Lehrstuhl Ökonomische Bildung mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung an der Universität Oldenburg; **Izabela Bieda**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am IÖB Oldenburg

*„Bewerber mit einem Migrationshintergrund finden generell schlechter einen Ausbildungsplatz, selbst dann, wenn sie gleich gut qualifiziert sind wie deutsche Jugendliche. Teilweise bereitet ein Migrationshintergrund bei der Jobsuche und im Beruf Schwierigkeiten, zum Beispiel wenn fehlende Sprachkenntnisse den Umgang mit Kollegen und Vorgesetzten behindern. [...] Das Thema Berufsorientierung spielt eine zentrale Rolle. So ist das Praktikum eine wichtige Methode zur Förderung der ökonomischen Bildung. Schülerinnen und Schüler bekommen Einsichten in das Wirtschafts- und Arbeitsleben, aber auch in die eigene Berufsorientierung. In der Schule sollte geklärt werden: Unter welchen Fragestellungen möchte ich das Unternehmen analysieren? Oder: Passt der ausgesuchte Platz zu meinen Talenten und Interessen? Die Betriebe sollten das Praktikum als Gelegenheit nutzen, den Jugendlichen vielfältige Einblicke in die Wirtschafts- und Arbeitswelt sowie potenziell geeignete Berufsfelder zu ermöglichen.“* (Aus einem Interview der Nordwest-Zeitung mit Professor Schröder anlässlich einer Fachtagung für Personalverantwortliche)

### **Workshop 2: Migration und Integration als Thema im politisch-ökonomischen Unterricht der Sekundarstufen I und II**

**Dr. Karl-Josef Burkard**, StD a.D., langjähriger Lehrer der Fächer Politik, Wirtschaftslehre, Geschichte, pädagogischer Seminarleiter und bis heute Lehrbeauftragter im Studiengang Politik-Wirtschaft der Universität Oldenburg, Vorsitzender des VÖBAS e.V. und Mitherausgeber der Zeitschrift „Unterricht Wirtschaft + Politik“ (Friedrich Verlag)

Auch wenn Wirtschaft und Politik in den 16 Bundesländern mit ihren zwei- bis sechsgliedrigen Schulsystemen in einer kaum mehr überschaubaren Vielzahl von Fachkonstellationen mit entsprechenden Curricula unterrichtet werden, lassen sich länder- und fächerübergreifend Themenbereiche identifizieren, welche die

unterrichtliche Behandlung von Migrations- und Integrationsprozessen zwar nur selten explizit einfordern, aber zahlreiche inhaltliche Anknüpfungsmöglichkeiten bieten: Private Haushalte und Konsum, Unternehmen und Arbeitsbeziehungen, Wirtschaftlicher und sozialer Wandel, politischer Willensbildungs- und Entscheidungsprozess auf (national-)staatlicher Ebene, Politik und Wirtschaft im europäischen Mehrebenensystem, Weltpolitik und Weltwirtschaft im Zeichen der Globalisierung.

Karl-Josef Burkard wird nach einem kurzen Einstiegsvortrag mehrere Unterrichtseinheiten für die Sekundarstufen I und II präsentieren und zur Diskussion stellen.

### **Workshop 3: Destination Europe. Ein Planspiel zur europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik**

**Markus W. Behne**, M.A., CIVIC-Institut für internationale Bildung, Autor und Dozent für europapolitische Inhalte und Methoden, z.B. Schulungen zu EU-Fragen für die öffentliche Verwaltung oder Konzipierung und Durchführung von EU-Planspielen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen

Interaktive Methoden wie Rollen- und Planspiele oder partizipative Konferenzsimulationen ermöglichen ein vertieftes Verständnis von Politik und gesellschaftlichen Prozessen aus der Innensicht der handelnden Akteure. Auf der Basis eines realen oder teilrealen Entscheidungsprozesses kommen die Lernenden zu eigenständigen, selbstverhandelten und nachvollziehbaren Lösungen. Das Planspiel „Destination Europe“, das 2015 in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung in Baden-Württemberg entwickelt wurde, thematisiert die aktuelle Situation von Flüchtlingen in Europa und die Frage, ob und wie eine gemeinsame europäische Asyl- und Flüchtlingspolitik im Spannungsfeld von humanitärem Asylrecht und der Frage der Aufnahmebedingungen und Aufnahmewilligkeit der EU gestaltet sein könnte. Simuliert wird die EU-Gesetzgebung durch Kommission, Europäisches Parlament und Rat.

Die CIVIC GmbH - Institut für internationale Bildung fördert ihrem Anspruch nach „Fähigkeiten und Fertigkeiten von Menschen, in Schulen- und Universitäten, der öffentlichen Verwaltung in öffentlichen Leben sowie der Wirtschaft, langfristige Perspektiven zu entwickeln, Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten und im Kontext von Europäisierung und Globalisierung informiert und verantwortlich zu handeln“.